

Stadtverordneten-Sitzung

vom 30. November 1922.

Auf eine kurze Anfrage Fischer wegen der ungenügenden Belieferung der Bevölkerung mit dem von der Regierung für November zugelassenen Zucker (8 Pfund auf den Kopf) wurde vom Ratsherrn geantwortet, daß das sächsische Wirtschaftsministerium auf eine Eingabe erklärt habe, keine andere Antwort geben zu können als die, die in der Preisnot der Nachkriegszeit der Staatskanzlei gegeben sei. Der Großhandel habe die erforderlichen Zuckermengen zugewiesen erhalten, der Kleinhandel habe indessen die zum Einkauf des Zuckers notwendigen Vorauszahlungen in vollem Umfang nicht leisten können und deshalb nicht genügend erhalten. Es ist des Ministerium um schleunige Abstellung dieses Mischandes ersucht worden.

Zur Unterstützung des Philharmonischen Orchesters wurden im Rahmen der Ratsherrn 3 500 000 M. an Stelle der bereits bewilligten 350 000 M. zur Vervollständigung der laufenden Konzertsaison bewilligt. Abgelehnt wurde jedoch jede Bindung für weitere Zuschüsse. Der Rat wurde ersucht, sich gemeinsam mit der Gesellschaft zur Förderung des Philharmonischen Orchesters an die bewilligten Einwohner der Stadt zu wenden, um die Erhaltung des Philharmonischen Orchesters zu ermöglichen. Ueber den Finanzhaushalt des Orchesters in dem Kollegium im Februar 1923 Bericht zu erstatten.

In Verfolg eines Antrages Schaepele empfahl der Prüfungsausschuß, den Bücher-Ausschuß der städtischen Bibliothek zu beauftragen, die Grundzüge für das Auslegen von Tageszeitungen in der Bibliothek baldigst erneut zu überprüfen mit dem Ziele, Blätter aller wichtigen politischen Richtungen auszuwählen. Unter Berücksichtigung eines Abänderungsantrages Schaepele, der die sofortige Auslegung der Noten Bücher und des kommunistischen Leseblattes erstrebte, wurde demgemäß beschlossen.

Für die Modernisierung der Bibliothek der Gesellschaft, die nach dem ersten Obergeschoss des Neuen Rathauses verlegt wird, wurde ein Berechnungsbetrag von 1 000 000 M. bewilligt.

Der Rat wurde ersucht, von der Bereitwilligkeit des Staates, in den Zwingeranlagen einen Kinderspielplatz freizugeben unter Abnahme der Kosten der Verlegung der Umfassung durch die Stadt, recht bald Gebrauch zu machen und die Bewilligung der dazu nötigen Mittel baldigst herbeizuführen.

Eine Ratsherrn betraf die Errichtung eines Rathauses zur Stiftungsurkunde für die Gewerkschaften, worin bestimmt wird, daß die Stiftungsmittel zum größten Teil zur Errichtung eines Stabions auf den Güntzweiden zu verwenden sind und die in der Stiftung zur Zeit vorhandenen Mittel in Höhe von 1 1/2 Millionen Mark zur sofortigen Beschaffung von Materialien für das Stadion bereitgestellt werden. Die Vorlage wurde ohne Debatte unanheim angenommen. Mit der Ausführung der Planung soll so lange gewartet werden, bis durch Verkauf des Amtshofes, Sachsempfang, die erforderlichen Mittel verfügbar geworden sind. Ein Antrag, einen Radfahrklub vorzusehen, wurde abgelehnt.

Nach einem Nachtrag zum Haushaltplan für 1923 für die Stadtverordneten macht sich für die Stadtgemeinde eine Verschleifung von 1 500 000 M. nötig. Für 1923 beträgt der städtische Zuschuß 22 280 100 M. Unter gewissen Bedingungen wurden die Mittel bewilligt.

Der Rat hat eine neuerliche Erhöhung der Preise für Bäder usw. im Gönzbad und die Einrichtung von Familienbädern beschlossen. Die weitere Festsetzung der Bäderpreise zunächst bis 1. April 1923 soll ausschließlich dem Wohlfahrtsausschuß übertragen werden. — Stadtr. Humann behauptete, daß mit den Abonnementskarten vielfach Mißbrauch getrieben werde, und beantragte die Zurücknahme der Wohlfahrtsausschußmitglieder in den Wohlfahrtsausschuß, die dort offenbar dafür sorgen sollen, daß die Bäderpreise im Gönzbad nach den Wünschen der Interessenten gehalten werden. — Stadtr. Enger behauptete den Zusatzantrag, Ueberprüfungen herauszuwickeln, könne nicht Aufgabe des Gönzbadbesitzers werden. — Nach längerer Debatte wurde der Antrag Humann mit Mehrheit abgelehnt und darauf dem Ratsherrn zugestimmt.

Zur Vornahme von Kostendarstellungen wurden antragsgemäß rund 21 Millionen Mark bewilligt.

Dann kam ein Antrag Sonntag und Genossen zur Beratung, der den Rat ersucht, bei der Regierung dahin vorzubringen zu werden, daß die steuerfreie Grenze der Landesgewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1923/24 der Geldentwertung entsprechend erweitert wird. Auf Antrag des Genossen Fischer ging der Antrag an den Rechtsausschuß.

Endlich wurde noch ein von allen Fraktionen unterstützter Antrag Lubich auf Bewilligung der Bekämpfungskosten beraten. Ein vom Genossen Fischer eingebrachter Zusatzantrag forderte den Rat auf, unverzüglich eine Vorlage herüberzugeben, wonach die Uebernahme der Freibühnen in Gemeineigentum erfolgt und die verbilligte eventuell unentgeltliche Kostenbestand einmündigen ist. Auch für diese beiden Anträge wurde Auszubehaltung beschlossen.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

wir auch Veranlassung haben, uns schüßend vor den rein aus parteipolitischen Gründen einberufenen kommunistischen Betriebsratkongress zu stellen, müssen wir doch sagen, daß keinesfalls das Unternehmertum bestraft ist, darüber zu rechten, zu welchen Tagungen die Arbeiterschaft oder Teile derselben ihre Delegierten entsenden. Erst recht geht es den Unternehmern nichts an, ob überhaupt und wozu Vertreter entsandt werden. Deshalb ist die Maßregelung in dem vorliegenden Falle unangebracht und unbillig, und es ist bedauerlich, daß die Unternehmerschaft dadurch nur Raub erlöhnt, wie das dieser Tagung überhaupt nicht zukommt. Die Entscheidung des Gewerbegerichts ist ebenso schärfstens zu verurteilen, auf sie trifft das gleiche wie auf die der Unternehmer zu.

Wir haben bereits betont, daß die Gewerkschaften bemüht sein werden, die Unannehmlichkeiten, die den zu dem Berliner Kongress entsandten Delegierten von seiten der Unternehmer erwachsen, nach Möglichkeit zu mildern oder zu beseitigen. Immerhin muß auch heute festgestellt werden, daß die gesamte Arbeiterschaft erblich von den Drahtziehern kommunistischer Karolensfische abdrückt sollte. In ihrem eigenen persönlichen Interesse sowohl, als im Interesse der gesamten Arbeiterschaft überhaupt.

Versammlung der Krankenkassenangehörten

Am 24. November tagten die freigewerkschaftlich im Zentralverband der Angestellten organisierten Krankenkassenangehörten Dresdens in einer Tagungsgemeinschaft, in welcher der Leiter des Landesamtes für Arbeitsvermittlung, Kollege Direktor Kirch, einen Vortrag hielt. Das Thema lautete: Entwicklung, Notwendigkeit und Ziel der Berufsberatung. Nach kurzer und klarer Entwicklung des gesamten Berufsgebietes und Berufslebens kam Kollege Direktor Kirch auf die Industrialisierung der Wirtschaft zu sprechen, die mit einer der Hauptursachen der gegenwärtigen Berufsverfälschung bildet. Durch die Enthebung des vierten Standes (Proletariat) zeigt sich immer mehr und mehr die Verbindung zwischen Gesellschaftsklasse und Beruf, die Enttendung und Befähigung der Gesellschaftsklassen untereinander wird schärfer, wobei jeder Gemeinschaftsgebante zugrunde geht; bei der Berufswahl entscheidet nur noch die Tradition oder die wirtschaftliche Lage des Vaters. Im weiteren bringt die Industrialisierung die Arbeitsbedingung und zum Verlust jeder ethischen Berufsauffassung führt. Durch die ständig zunehmende Verschärfung des Konkurrenzkampfes entwickelt sich immer mehr die planmäßige Ausnutzung der menschlichen Arbeitskraft, die die Volkswirtschaft verringert und die quantitative Arbeitsleistung der einzelnen Arbeitkraft vermindert. Ferner ist als weitere Begleiterscheinung der Industrialisierung die planmäßige Vermehrung der Bevölkerung zu beobachten und die Zusammenballung großer Menschenmassen auf verhältnismäßig kleine Wirtschaftsbetriebe. Die Arbeit wird immer mehr und mehr von der Wohnstätte in die abgelegene Arbeit verlagert, wobei eine große Berufsverfälschung in der heranwachsenden Jugend entsteht. Die Folge davon ist bei der Berufswahl, daß diese vollständig von Zufälligkeiten geleitet wird und in der Mehrzahl der Fälle falsch ist oder zum ungünstigen Gelegenheitsarbeiter führt. Viele Entwicklung weist sich weiter äußerst ungünstig auf die Arbeitsmarktlage aus.

Als Ziel der Berufsberatung bezeichnet daher Kollege Direktor Kirch die Notwendigkeit, den richtigen Menschen an den richtigen Platz zu bringen und die Förderung eines inneren und äußeren Zusammenhanges zwischen Arbeitskraft und Arbeit.

Die äußerst interessanten, von großer Sachkenntnis getragenen Ausführungen des Referenten lösten eine rege Aussprache aus. Alle Redner waren sich darin einig, daß auf dem sehr wichtigen Gebiete der Berufsberatung noch manches zu tun übrig bleibt und daß alle in Frage kommenden Kreise zu einer planmäßigen Arbeit zusammengeführt werden müssen, soll erfolgreiche Arbeit geleistet werden. Keiner Peifall lohnte den Redner für seine anregenden, viele praktische Winke enthaltenden Ausführungen.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

Der Streik bei der Berliner Hochbahn ist beendet. Die Arbeit ist wieder aufgenommen worden.

zur Last gelegt wurden. Opfer der beiden waren angeblich junge Mädchen aus anständigen Familien gewesen; sie behaupteten, von den Angeklagten belästigt und vergewaltigt worden zu sein. Richter der Sachverständigen erklärten, an eine Bestätigung der Aussagen nicht glauben zu können. Kriminalkommissar Dr. Kopp führte aus, die Aussagen von „höheren Töchtern“, sie seien das Opfer von Gewalt oder Bestäubungsmitteln gewesen, seien nicht mit dem größten Mißtrauen aufzunehmen. Solche Angaben seien meist nur die Wiederholung der Entschuldigung ihres Vaters vor den Eltern und als Notlage in dem stärksten Sinne des Wortes zu bezeichnen. Was besonders die Anwendung von Bestäubungsmitteln betreffe, so handle es sich hier, abgesehen von ganz vereinzelten Ausnahmen, um eine allerdings weitverbreitete Kriminallegende. In den Aussagen der das Ehepaar belastenden Zeuginnen seien für den geübten Kriminalisten typische Unwahrscheinlichkeiten erkennbar. Seit zwei Jahrzehnten habe er (Dr. Kopp) als Leiter der Sprengungsdienstung vom Berliner Polizeipräsidium sehr häufig Gelegenheit gehabt, derartige Erzählungen von Mädchen über angebliche Missetaten unter Anwendung von Bestäubungsmitteln auf ihre Richtigkeit zu prüfen und sei dabei fast stets dazu gekommen, festzustellen, daß es sich um unwahre Angaben der betreffenden Mädchen gehandelt habe.

Als Staatsanwalt und Verteidiger zu Wort gekommen waren, zogen sich die Geschworenen zur Beratung zurück. Sie verneinten sämtliche 42 Schuldsfragen. Beide Angeklagten wurden daraufhin freigesprochen. Der Gastbesuch gegen Franz wurde, mit der Freisprechung aufgehoben. Franz mußte sich nach Befreiung des Urteils in eine Klinik begeben, um sich einer Operation zu unterziehen. Durch ein Versehen eines Gehilfenwärters ist ihm nämlich anstatt Morphium eine ätzende Säure, in den Arm gespritzt worden, wodurch Franz eine schwere Blutvergiftung erlitten hat.

Bereinigte Arbeiterjugend

Heller-Versammlung. Sonnabend den 2. Dezember im Volkshaus, Saal 2: Versammlung aller Heller (Funktionäre). 1. Vortrag: Arbeiterjugend, Jungvolkisten und Partei. 2. Bericht über den Geschäftsbetrieb. Alle Mitarbeiter und Helfer müssen kommen.

Gruppe Runden-Niederfeld. Wir machen die Eltern und unsere Freunde nochmals auf den am kommenden Sonnabend den 2. Dezember im Volkshaus (Bereinigter Saal) stattfindenden Elternabend aufmerksam. Einlaß 7 Uhr. Beginn 7 1/2 Uhr.

Jugendbeiräte des Bezirkes Rammenz-Radeberg-Ottendorf. Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Die für Sonntag den 3. Dezember nach dem Güterrestaurant Rammenz einberufene Jugendbeiräteversammlung findet am Sonntag den 10. Dezember, vormittags 10 Uhr, statt. Die Jugendbeiräte sind verpflichtet, vollständig zu erscheinen.

Bewerkschaftsbewegung

Streit in der Badischen Anilin- und Sodafabrik

Die Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen hat, wie wir bereits meldeten, die drei zum kommunistischen Betriebsratkongress delegierten Arbeiter entlassen. Daraufhin ist die Belegschaft in den Streik getreten, so daß das Oppauer Werk vollständig stillgelegt ist. Nunmehr hat das Gewerbeamt entschieden, daß die Entlassung der drei Mitglieder des Betriebsrates zu Recht besteht, und die Werksleitung hat sich bereit erklärt, die Mitglieder der gesamten Belegschaft, die inzwischen erfolgt war, als ungeschädigt zu betrachten, wenn die Arbeit bis Mittwoch von der Mehrheit wieder aufgenommen würde. Ein Teil der Arbeiter ist daraufhin wieder zur Arbeit erschienen. Eine vorgenommene Abstimmung über den Streik ergab jedoch eine Mehrheit für den Streik. Daraufhin sind die Arbeiter erneut in den Ausstand getreten. Es handelt sich um etwa 80 000 Arbeiter, die nunmehr von der Fabrikleitung entlassen wurden. Der Streik gewinnt weiter an Ausdehnung, nachdem sich noch fünf weitere Werke anschlossen haben. Weiter anderen auch Ludwigshafen.

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Es mag dahingestellt sein, ob nicht auch ohne einen allgemeinen Streik die Zurücknahme der Entlassung der drei Betriebsratsmitglieder zu erreichen gewesen wäre, und so wenig

Parteiangelegenheiten

Die Abstimmung

In einigen Parteiblättern wird kritisiert, daß der Sozialpartei die Abstimmung über das Fällungsabkommen für das Kabinett Cuno eine Anzahl Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion sich der Abstimmung enthielten. Dazu schreibt der Parteivorstand, daß die Mitteilungen der kommunistischen und bäuerlichen Presse stark übertrieben seien. Soweit sich Äußerungen über die Abstimmung der Fraktion, die namentlich vor der Abstimmung aus dem Saal entfernt. Die Zahl 10 dürfte wahrscheinlich noch zu hoch gegriffen sein. — Bei diesem Sachverhalt lag um so weniger Veranlassung vor, ausführlich darüber zu berichten, weil die Haltung von der Abstimmung durch Verlassen des Saales das selbstverständliche Recht eines jeden Mitgliedes der Fraktion ist. Von dieser Möglichkeit ist auch früher in zahlreichen Fällen Gebrauch gemacht worden. In diesem besonderen Falle würde deshalb die Mitteilung über die Enthaltung weniger Mitglieder der Fraktion bei der Abstimmung dieser Tatsache eine unübersehbare Bedeutung zugefügt haben.

Aus aller Welt

Ein dreizehntägiger Einstichtungsprozess

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

In Berlin ist ein Prozess zu Ende gegangen, der die Öffentlichkeit stark beschäftigte. Vor dem Schwurgericht fand das Ehepaar Franz, dem Mord an mehreren Personen, Verbringung von Gift, Freiheitsberaubung, schwere Körperverletzung und Verführung

Sport + Spiel + Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Turnerschaft Striesen, 2. Dezember, 7 1/2 Uhr, Monatsversammlung in der Deutschen Eiche. Vorher um 6 Uhr Funktionärsitzung. Zahlreich und pünktlich erscheinen. — Freier Turn- und Sportverein Dresden-Neustadt, 2. Dezember, 7 1/2 Uhr, im Jugendheim, Appellstraße, Monatsversammlung.

Bereinigte Arbeiterjugend. Gruppe Dresden-West, 8. Dezember, vormittags 9 Uhr, Kinderversammlung im Jugendheim, Röhren. Vorkonferenz 15. 1. Uhr pünktlich erscheinen! Die Eltern sind gleichfalls eingeladen, da Aufklärung über die neuen Mitgliederbeiträge erfolgt. — 8. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Jahresversammlung der Gruppe im Turnheim, Debbelstraße.

Arbeiter-Rundfahrten. Ostarrund und Fährbund, 2. Dezember, abends 8 Uhr, Sitzung der Ostarrund, Dresden-Röhren. Ostarrund Str. 81, Sämling Vertreter der Vereine haben anwesend zu sein.

Wasserstände der Elbe, Oder, Spree, Eger und Elbe

Wasser	29	30	Wasser	29	30
Waldau	24	14	Waldau	29	43
Waldau	10	7	Waldau	29	53
Waldau	10	18	Waldau	29	43
Waldau	20	fehlt	Waldau	29	43
Waldau	31	40	Waldau	29	53

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach; für den Interimsteil: Max Weichold, Dresden. — Druck und Verlag von Aden u. Comp., Dresden.

Verantwortlich für Politik u. Unterhaltungsteil: Paul Wagners; für Sachien u. Gemeindefachbereich: Paul Barthel; für Stadt- und Kreisverwaltung: Franz Holzner; für die Presse: Richard Wambach